

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 23

Artikel: Grüngürtel haben keine Schnallen
Autor: Karpe, Gerd / Slíva, Jíí
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerd Karpe

Grüngürtel haben keine Schnallen

Wo Männer einen Bauch haben, ist bei den Damen von der Taille die Rede. Nicht jede Dame hat eine Wespentaille. Die Bezeichnung Taille jedoch signalisiert Ausdehnungsmöglichkeiten, die sich in modischen Grenzen halten. Beim Bauch ist das anders.

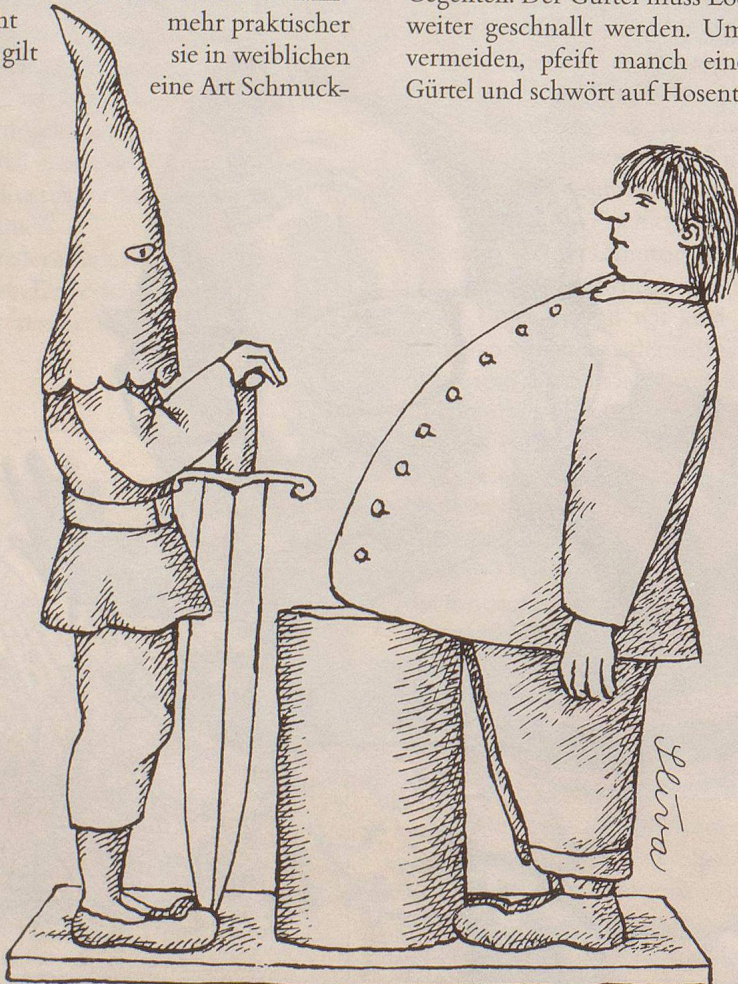
Männliche Menschen sind auf die Bauchweite angewiesen, und das ist keine erfreuliche Sache. Das Zentimetermass des Verkäufers zeigt Übergewicht an und erfordert Gürtellängen, die am liebsten schamhaft verschwiegen werden. Wenn der Gürtel eines Tages zu eng wird, lässt sich das eine oder andere Loch zusätzlich anbringen. Das schafft vorübergehend Luft.

Gürtel und Bauch sind gewissermassen aufeinander angewiesen. Sie müssen täglich neu versuchen, miteinander auszukommen. Besondere Bedeutung kommt der Gürtelschnalle zu. Während diese aus männlicher Sicht Natur ist, gilt sie in weiblichen Augen als mehr praktischer eine Art Schmuck-

stück. Es gibt Gürtel, die nur wegen ihrer Schnalle erworben werden. In Hüfthöhe zur Schau gestellt, zieht sie die Blicke auf sich.

So wichtig wie der Ledergürtel für die Hose, ist für die Stadt der Grüngürtel. Grüngürtel haben keine Schnallen. Trotzdem sind sie ein wohlthuender Blickfang für alle Menschen, die dort leben. Die Gürtelrose ist leider keine Blume, die sich eine schöne Frau in den Gürtel steckt. Gürtelrosen und Neurosen blühen in keinem Garten. Wir können nur wünschen, von ihrer Gegenwart verschont zu bleiben.

Besondere Bedeutung hat die Gürtellinie. Schläge unterhalb der Gürtellinie sind unfair. Ganz gleich, ob das mit Fäusten oder mit Worten geschieht. Es gibt Zeiten, in denen der Gürtel enger geschnallt werden muss. Jahre des Wohlstands bewirken das Gegenteil. Der Gürtel muss Loch für Loch weiter geschnallt werden. Um beides zu vermeiden, pfeift manch einer auf den Gürtel und schwört auf Hosenträger.



JIRI SLIVA

PRISMA

Zu wenig!

SRG-Generaldirektor Antonio Riva zur geplanten Gebührenerhöhung von Radio und TV: «Das Problem ist ganz einfach: Wenn wir 70 Millionen wären, hätten wir garantiert ein billigeres Fernsehen!» *k*

Karrieren

Im Schweizer Fernsehen sagt Fredy Knie über seinen Sohn Rolf: «Dä chan das im Zirkus nie verdiene, was er jetzt verdient als Maler!» *ea*

Gut getarnt?

Das Basler Museum für Gestaltung zeigt eine Ausstellung, von der man eigentlich gar nichts sehen dürfte — Thema «Tarnung». *bo*

Faust aufs Auge!

Talkmaster Alfred Biolek: «Früher musste man intelligent sein beim Fernsehen, heute muss man nur gute Augen haben.» *ks*

Sensationell

Die *Salzgitter-Zeitung* über einen Diskussions-Abend: «An der Spitze dieses runden Tisches stehen zwei Pastöre.» *-te*

Bildliche Bildungspolitik?

Die Pädagogische Hochschule Kiel liess verlautbaren: «Da die Hochschule Reinigungskosten sparen muss, wäre es wünschenswert, dass die Hörsäle möglichst selten für Lehrveranstaltungen genutzt werden.» *wr*

Zeit-Los

Der *Stern* ist gegen die Unromantik von Digital-Uhren: «Hans Albers könnte ein Lied davon singen: «Aauf deer Reeperbahn nachts um null Uhr dreissig ...»» *kai*

Vereint

Enthusiastischer Zeitungstitel über dem Bericht zu einer Modeschau: «Herrlich weiblich!» *fhz*

Unser Meineid

Das verfluchte Geld! Aber alle möchten mehr davon haben. *ui*